

Norbert Geiger

Globalisierung, Integration und effiziente Finanzpolitik in Europa

**Zur Aufgabenverteilung zwischen
der Europäischen Union und den
EU-Mitgliedstaaten aus allokativer Sicht**



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

A Einführung	17
I. Weltwirtschaftlicher Globalisierungsprozeß und Europäische Integration als neue Rahmenbedingungen nationaler Finanzpolitik.....	17
II. Zentrale Fragestellung der Arbeit und Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes.....	19
B Die Effizienz staatlichen Handelns	27
I. Rechtfertigung staatlichen Handelns in marktwirtschaftlich organisierten Wirtschaftssystemen.....	27
II. Effizienz und Verteilungsgerechtigkeit als Beurteilungsmaßstäbe staatlichen Handelns.....	28
III. Effiziente Staatsgröße und föderaler Staatsaufbau.....	32
IV. Vorteile dezentraler und zentraler Finanzpolitik im föderalen Nationalstaat aus effizienzorientierter Sicht im Überblick.....	37
V. Vorteile und Grenzen ökonomischer Integration in der Europäischen Union.....	46
C Die Aufgabenzuweisung an die Europäische Union- eine Sollanalyse aus fiskalföderalistisch-wohlfahrtstheoretischer Sicht	53
I. Präföderaler Charakter der Europäischen Union und Subsidiaritätsprinzip.....	53
II. Die Bereitstellung öffentlicher Güter mit supranationaler Bedeutung.....	56
1. Europaweite öffentliche Güter.....	56
1.1. Außen- und Verteidigungspolitik sowie innere Sicherheit.....	56
1.2. Wettbewerbsrechtliche Sicherung der vier Binnenmarktfreiheiten.....	59
1.3. Kompatibilität transeuropäischer Netze.....	61
1.4. Kohäsion als gesamteuropäisches Gut?.....	62
1.4.1. Notwendigkeit der Kohäsion aus allokativer Sicht.....	62
1.4.2. Stand der regionalen Divergenzen in Europa und Ansätze zu ihrer Erklärung.....	64
1.4.3. Theoretische Erklärungsansätze zur künftigen Regionalentwicklung in Europa.....	65
1.4.3.1. Statische Theorien.....	68
1.4.3.1.1. Die Standorttheorien.....	68
1.4.3.1.2. Die Außenhandelstheorien.....	69
1.4.3.1.3. Regionalaspekte der Theorie der öffentlichen Güter und der Theorie des Institutionenwettbewerbs.....	72
1.4.3.1.4. Der produktionseffizienztheoretische Ansatz Homburgs (1993).....	73
1.4.3.2. Dynamische Theorien.....	76
1.4.3.2.1. Partialanalytische Ansätze.....	76
1.4.3.2.2. Das neoklassische Wachstumsmodell.....	78
1.4.3.2.3. Die Polarisierungstheorien.....	82
1.4.3.2.4. Die neue Wachstumstheorie.....	86
1.4.3.3. Fazit.....	91

2. Spillover-Effekte und Skalenerträge bei der Bereitstellung öffentlicher Güter.....	93
2.1. Klima- und Umweltschutz als europäisches Gut.....	93
2.2. Forschungs- und Technologiepolitik.....	98
2.3. Transeuropäische Netze.....	100
III. Mobilitätsinduzierte Spillover-Effekte: zur Effizienz dezentraler Steuerpolitik bei hoher Faktor- und Gütermobilität.....	102
1. Internationale Besteuerungsprinzipien im Überblick.....	103
2. Dezentrale Finanzpolitik und Kapitalmobilität.....	107
2.1. Vorbemerkungen.....	107
2.2. Der internationale Steuerwettbewerb um unternehmerische Direktinvestitionen aus theoretischer Sicht.....	110
2.2.1. Der Steuerwettbewerb kleiner offener Volkswirtschaften.....	110
2.2.2. Der Steuerwettbewerb großer Volkswirtschaften mit unterschiedlicher Faktorausstattung.....	116
2.2.2.1. Dezentrale Bereitstellung eines öffentlichen Konsumgutes.....	116
2.2.2.2. Dezentrale Bereitstellung öffentlicher Infrastruktur.....	120
2.3. Die Erosion der Kapitalbesteuerung in der wirtschaftlichen Realität.....	124
2.4. Schlußfolgerungen für die künftige Unternehmensbesteuerung in Europa.....	129
2.4.1. Steuerharmonisierung unter dem Quellenlandprinzip?.....	129
2.4.2. Übergang zum Wohnsitzlandprinzip?.....	138
2.4.3. Einführung einer Cash-flow- oder zinsbereinigten Unternehmenssteuer?.....	148
3. Dezentrale Finanzpolitik und Arbeitsmobilität.....	154
3.1. Vorbemerkungen.....	154
3.2. Arbeitsmobilität und dezentrale Finanzpolitik kleiner Staaten.....	158
3.2.1. Das Grundmodell von Boadway und Flattere (1982).....	158
3.2.2. Modellerweiterungen: Kapitalmobilität, öffentliche Zwischenprodukte und Mobilitätshemmnisse.....	164
3.3. Arbeitsmobilität und dezentrale Finanzpolitik großer Staaten.....	168
3.4. Zum tatsächlichen Stand der Arbeitsmobilität in Europa.....	177
4. Dezentrale Finanzpolitik und Gütermobilität.....	181
4.1. Vorbemerkungen.....	181
4.2. Die Erhebung spezieller Gütersteuern.....	181
4.3. Die Erhebung einer Umsatzsteuer als allgemeine Gütersteuer.....	182
4.3.1. Die Wirkungen der Umsatzsteuer in Modellwirtschaften mit kleinen Staaten.....	182
4.3.2. Die Wirkungen der Umsatzsteuer in Modellwirtschaften mit großen Staaten.....	193
Appendix zu Kapitel C: Konsumorientierte Besteuerung der privaten Haushalte.....	195
D Die Aufgabenzuweisung an die Europäische Union- Anmerkungen aus politökonomischer Sicht.....	209

I. Die Wesensmerkmale der Neuen Politischen Ökonomie (Public-Choice-Theorie).....	209
1. Der politische Wettbewerb um Wählerstimmen.....	209
2. Die Rolle von Interessengruppen und der staatlichen Bürokratie bei politischen Entscheidungen.....	212
II. Vorteile und Gefahren dezentraler Finanzpolitik aus politökonomischer Sicht: ein Überblick.....	219
III. Die Bereitstellung öffentlicher Güter mit supranationaler Bedeutung.....	221
IV. Public-Choice-Theorie und interjurisdiktioneller Standortwettbewerb.....	229
1. Der Standortwettbewerb in der Leviathan-Theorie des Staates: das Dezentralisierungspostulat von Brennan und Buchanan.....	229
2. Der Standortwettbewerb in demokratisch-bürokratischen Systemen.....	233
2.1. Das Modell von Edwards und Keen.....	233
2.2. Das Modell von Fuest.....	239
V. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen im Hinblick auf die effiziente Kompetenzverteilung in der Europäischen Union.....	241
E Aufgabenzuweisung an die EU-Zentralebene- der Istzustand	245
I. Ausgabenwirksame Schlüsselpolitiken der Union.....	245
II. Die Finanzierung der Unionsausgaben.....	266
III. Effizienz- und Verteilungswirkungen der Gemeinschaftspolitiken.....	271
1. Systemimmanente Mängel der bestehenden EU-Ausgabenstruktur.....	271
2. Reform der aktuellen EU-Ausgabenstruktur aus fiskalföderalistischer und politökonomischer Sicht.....	277
3. Systemimmanente Mängel des bestehenden Einnahmesystems.....	280
4. Reformbedarf der Gemeinschaftsfinanzierung aus fiskalföderalistischer und politökonomischer Sicht.....	283
F Implikationen aus der Wohlfahrtsökonomik und der Politischen Ökonomie für eine effiziente Aufgabenverteilung in der Europäischen Union	287
I. Renationalisierung von Gemeinschaftspolitiken? die Gemeinsame Agrarpolitik und die regionale Strukturpolitik.....	287
II. Ausgabenwirksame Gemeinschaftspolitiken und ihr Finanzbedarf.....	291
1. Die Berteilung öffentlicher Güter mit supranationaler Bedeutung.....	291
2. Interregionale Umverteilung als öffentliches Gut.....	301
3. Die Steuerung von Arbeitskräftewanderungen.....	303
III. Ergänzender Handlungsbedarf für die Europäische Union: Europa- weite Kooperation auf dem Gebiet der Kapitalbesteuerung und Übergang zum Ursprungslandprinzip der Umsatzbesteuerung.....	309
1. Kooperation auf dem Gebiet der Kapitalbesteuerung.....	309
2. Übergang zum Ursprungslandprinzip der Umsatzbesteuerung.....	313
IV. Die Finanzierung der Gemeinschaftsaufgaben.....	315
1. Für eine autonome Gemeinschaftssteuer: EU-Mehrwertsteuerzuschlag und EU-Bodensteuer als autonome Finanzierungsquellen der Gemeinschaft?.....	315

2. Zur technischen Ausgestaltung einer europäischen Gemeinschaftssteuer.....	327
3. Verschuldungskompetenz der Europäischen Union?.....	331
G Schlußbemerkungen und Ausblick	335
Literaturverzeichnis.....	339
Abbildungsverzeichnis.....	375
Tabellenverzeichnis.....	377
Abkürzungsverzeichnis.....	379